

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Gelnhäuser Tageblatt](#) / [Lokales](#) / [Main-Kinzig-Kreis](#) / [Brachttal](#)

Brachttal 23.05.2015

Gefühl von mehr Sicherheit



Landtagsabgeordneter Michael Reul, Andreas Weiher, Peter Beuth, Anja Wetz und Christoph Stürz besiegeln die Vereinbarung.
Foto: Schäfer

FREIWILLIGEN-POLIZEI Wächtersbach und Brachttal teilen sich acht Helfer / Vertrag mit dem Land

BRACHTTAL/WÄCHTERSBAACH - (an). Mit Brachttal gibt es seit Freitag eine weitere Kommune im Main-Kinzig-Kreis, in der der Freiwillige Polizeidienst eingeführt wurde. Die Gemeinde schloss sich auf dem Weg der interkommunalen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet der Nachbarstadt Wächtersbach an. Die Bürgermeister Andreas Weiher (Wächtersbach) und Christoph Stürz (Brachttal) sowie Hessens Innenminister Peter Beuth schlossen am Freitag in Wächtersbach einen entsprechenden Vertrag. Die Zahl der Freiwilligen Polizeihelfer in der Messestadt wird von fünf auf acht erhöht, die dann auch in Brachttal ihren Dienst verrichten.

Weiher sprach von einem "guten Tag für Brachttal und Wächtersbach". Sicherheit sei ein elementares Grundbedürfnis der Menschen, die Sicherheitslage sei in der Region vom Grundsatz her gut. Im Bereich

Wächtersbach weise die Kriminalitätsstatistik hervorragende Zahlen aus. Es gebe in Wächtersbach einen Polizeiposten, dessen Arbeit seit zehn Jahren vom Freiwilligen Polizeidienst flankiert werde. Das stärke das Sicherheitsgefühl der Bürger.

Beuth gab dem Rathauschef recht. Die Situation habe sich in Hessen gut entwickelt. Seit Jahren liege die Zahl der Straftaten bei unter 400 000 pro Jahr, die Aufklärungsquote sei die zweitbeste seit dem Jahr 1971. Die Ausstattung der hessischen Polizei sei sehr gut, der Rechtsrahmen stimme auch. Im Jahr 2000 habe das Land dann noch den Freiwilligen Polizeidienst dazu genommen, so der Innenminister. Der stärke das subjektive Sicherheitsgefühl. Mittlerweile seien 466 Polizeihelfer in 98 Kommunen im Einsatz, fünf von ihnen seien in Wächtersbach verankert. Drei kämen jetzt noch dazu, und Brachttal könne auf diese Strukturen zurückgreifen. Und weil es sich hier um eine interkommunale Zusammenarbeit handele, gebe es dafür einen "kleinen Zuschuss" vom Land.

Die Vizepräsidentin des Polizeipräsidiums Südosthessen, Anja Wetz, gab die Zahlen für ihren Bereich bekannt. Insgesamt gebe es in 13 Kommunen 87 Polizeihelfer, im Main-Kinzig-Kreis seien es 40 in sieben Kommunen. Die Polizei arbeite sehr gerne mit ihnen zusammen, und der Bürger fühle sich dadurch sicherer. Die Zahl der Straftaten sei im Bereich des Präsidiums in den vergangenen zehn Jahren von 64 000 auf 47 000 gesunken, gleichzeitig sei die Aufklärungsquote auf mehr als 58 Prozent angestiegen.

Stürz freute sich, dass Polizeihelfer nun auch in Brachttal Dienst tun können, gleichzeitig sei es der Beginn der interkommunalen Zusammenarbeit mit Wächtersbach. "Es macht keinen Sinn, dass verschiedene Strukturen parallel vorgehalten werden, ohne voll ausgelastet zu sein", sagte der Rathauschef. Eine solche Zusammenarbeit sei auch in anderen Bereichen sinnvoll, zum Beispiel beim Ordnungsamt, beim Standesamt oder bei der Vollstreckungsbehörde.